

I.D.14

Religionen und Weltanschauungen

Die fünf Säulen des Islam – Eine Weltreligion entdecken

Denis Hundhausen

Illustrationen von Katharina Friedrich



„Der Islam gehört zu Deutschland.“ Diese Aussage des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff am 3. Oktober 2010 in seiner Rede zum 20. Jahrestag der deutschen Einheit wurde kontrovers diskutiert. Faktisch ist sie unbestritten korrekt: 5,5 Millionen Menschen in Deutschland ordnen sich dem Islam zu. Diese Wirklichkeit spiegelt sich auch in den Klassenzimmern wider. Grund genug, die Schülerinnen und Schüler aller Weltanschauungen mit dieser Religion vertraut zu machen, Vorurteile im Umgang miteinander abzubauen und Fehlkonzeptionen richtigzustellen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Entstehung des Islam; Mohammed als Prophet Allahs; die fünf Säulen des Islam: Glaubensbekenntnis, Fasten, Wallfahrt, Almosen, fünfmaliges Gebet; interreligiöser Dialog

Thematische Bereiche: zentrale Glaubensinhalte; ethische Weisungen und Riten des Islam entsprechend ihrem Selbstverständnis verstehen; interreligiöse Kompetenz im Umgang mit Menschen anderer religiöser bzw. weltanschaulicher Überzeugungen; Gemeinsamkeiten und Unterschiede aller drei abrahamitischen Weltreligionen benennen

Medien: Primär- und Sekundärtexte, Bilder, Grafiken, Videos, Internet

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Was glauben Muslime? – Säule 1: Die Schahāda

M 1 **Die Schahāda – Ein arabisches Gedicht** / Vor der Auseinandersetzung mit den zentralen Glaubensinhalten nähern sich die Lernenden spielerisch der literarischen Form des islamischen Glaubensbekenntnisses.

M 2 **Mohammed – Ein ganz besonderer Mensch** / Im zweiten Schritt erarbeiten sie sich die Biografie des Propheten. Deutlich wird, welche Rolle er im Islam spielt und in welchen historischen Kontext er sich bettet.

M 3 **Mohammed – Prophet des Monotheismus** / Anhand von Fachtexten erschließen sich die Schülerinnen und Schüler, warum es historisch eine Besonderheit darstellt, dass Mohammed den Monotheismus predigt.

Benötigt: Whiteboard/Tafel sowie Zugang zum Internet für alle Lernenden

2. Stunde

Thema: Wie beten Muslime? – Säule 2: Gebet

M 4 **Salāt – Ein arabisches Gebet** / Wann beten Muslime? Welche Gebetshaltungen nehmen sie dabei ein? Die Lernenden ordnen Gebetshaltungen bildlichen Darstellungen korrekt zu und können, wie die im Text genannten Gebetszeiten den Alltag strukturieren.

M 5 **Worum bitten Muslime und Christen – Ein Gebet vergleichen** / Vertiefend vergleichen die Lernenden die erste Sure des Koran mit dem Vaterunser. Deutlich werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

M 6 **Einander achten – Im Rollenspiel Lösungen erarbeiten** / Wie gelingt es im interreligiösen Miteinander Ansprüchen gerecht zu werden? Im Rollenspiel formulieren die Lernenden eine Lösung.

Benötigt: Whiteboard/Tafel sowie eine Schere

3. Stunde

Thema: Wer hat, der gibt? – Säule 3: Zakāt

M 7 **Was ist die Grundidee der Zakāt? – Koranische Grundlagen** / Anhand zweier Koranquellen erschließen sich die Lernenden, wann und warum Muslime angehalten sind, Almosen zu geben.

M 8 **Wer hat, der gebe! – Sozialethische Grundlagen der Zakāt** / Vertiefen und fassen sich die Lernenden mit dem Almosengebot. Herausgearbeitet werden die für damalige Zeiten revolutionären Anfänge des Sozialstaates.

M 9 **Der Islam – Religion der Barmherzigkeit** / Ein Sachtext vermittelt vertiefendes Wissen und zeigt, dass die Zakāt als Geste der Barmherzigkeit zu verstehen ist.

Benötigt: Whiteboard/Tafel sowie Zugang zum Internet für alle Lernenden

4. Stunde

Thema: Hungern für Gott? – Säule 4: Saum

M 10 **Wie sieht ein Tag im Ramadan aus? – Eine Muslima erzählt** / Was gibt es beim Fasten alles zu beachten? Ein Erlebnisbericht gibt einen ersten Einblick in den Ablauf der Fastenzeit im Islam.

M 11 **Fasten – Mehr als nur Essen** / Wer fastet, verzichtet nicht nur auf Nahrung. Viele Muslime machen sich in dieser Zeit auch bewusst, wie sehr sie sich beschenkt wissen. Dabei denken sie auch an diejenigen, denen es nicht so gut geht. Die Lernenden reflektieren den Solidaritätsgedanken hinter dem Fasten.

M 12 **Das Fasten im Ramadan** / Wer muss fasten? Und wann gelten Ausnahmen? Ein prominentes Beispiel gibt Einblicke in mögliche Ausnahmeregelungen.

Benötigt: Whiteboard/Tafel sowie die Möglichkeit, ein YouTube-Video abzuspielen

5. Stunde

Thema: Auf dem Weg zu Gott? – Säule 5: Hadsch

M 13 **Der Hadsch nach Mekka** / Wo findet die Wallfahrt statt? Und was geschieht an den einzelnen Stationen? Dieses Material gibt Einblick in Ablauf und Intention anhand einer Karte.

M 14 **Details des Hadsch – Stationen** / In arbeitsteilig aufbereiteten Referaten informieren sich die Lernenden über die einzelnen Stationen der Wallfahrt.

M 15 **Eine innerliche Reise – Gefühlswelt während des Hadsch** / Ein Tagebuchauszug gibt Einblick in die Gefühlswelt der Gläubigen auf ihrer Reise.

Benötigt: Whiteboard/Tafel, Möglichkeit, ein Video abzuspielen, Internet, Schere

6. Stunde

Thema: Was haben Judentum, Christentum und Islam gemeinsam? – Eine Lerntheke

M 16 **Judentum, Christentum und Islam sind Geschwister – Modul 1: Abraham /** Im Fokus dieses Materials stehen Rolle und Bedeutung der Figur Abrahams für die drei monotheistischen Weltreligionen.

M 17 **Judentum, Christentum und Islam sind Geschwister – Modul 2: Jesus im Islam /** Im Zentrum der zweiten Station steht Jesus von Nazareth. Er ist bedeutsam für Muslime und Christen.

M 18 **Judentum, Christentum und Islam sind Geschwister – Modul 3: Jerusalem als Zentrum dreier Religionen /** Welche Rolle spielt die Stadt Jerusalem für die drei abrahamitischen Religionen?

M 19 **Dein Islam-Lexikon /** In einem Islamlexikon halten die Lernenden fest, was sie gelernt haben. Es dient auch als Lernerfolgskontrolle.

Benötigt: Internet für die Lernenden, Kopien der Arbeitsblätter für die Lernenden

M 1

Die Schahāda – Ein arabisches Gedicht

Der Islam, sagt man, steht auf fünf Säulen. Eine davon, die wichtigste, ist das islamische Glaubensbekenntnis. Wie lautet es? Lerne es kennen.

Aufgaben

- Auch wenn du kein Arabisch sprichst: Gestalte Vortragsweisen des islamischen Glaubensbekenntnisses, der Schahāda. Probiere verschiedene Betonungen aus. Spiele mit dem Wortklang.
 - Tragt euch gegenseitig eure Interpretation der Schahāda vor.
 - Beschreibt möglichst genau, wie sich die Schahāda für euch anfühlt.
 - Stellt begründete Vermutungen auf, warum die Schahāda so klingt, wie sie klingt. Nennt sprachliche Gestaltungsmerkmale, die für den Klang verantwortlich sind.
 - Gibt es Schülerinnen und Schüler an eurer Schule, die Arabisch sprechen? Bittet sie, euch die Schahāda vorzutragen. Lauscht ihrem Vortrag. Achtet dabei auf den Klang der Worte. Hört alternativ diesen Vortrag auf Arabisch im Internet: <https://raabe.de/islam-schahada>.
- Recherchiere die deutsche Übersetzung der Schahāda. Nimm sie hier:

Was glauben Muslime? – Die Schahāda

Das Glaubensbekenntnis der Muslime, sogenannte „Schahāda“ lautet auf Arabisch: „Aschhadu an la ilaha illa allah wa aschhadu anna muhammadun rasulu (a)llah.“

Die Schahāda – Eine kaligrafische Darstellung



Ihr wollt noch über die Schahāda informieren? – Erste Anlaufstellen zur Recherche

- <http://www.fragfinn.de>
- <https://www.blinde-kuh.de>
- <https://www.planet-wissen.de>
- <https://klexikon.zum.de/wiki/Islam>
- <https://www.geo.de/geolino/wissen>

Und speziell für den Islam:

- <http://www.islam.de>
- <https://www.hanisauland.de/node/2051>
- <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/islam-lexikon>

M 4

Salāt – Ein arabisches Gebet

Salāt (das zweite „a“ wird lang gesprochen) bedeutet „(rituelles) Gebet“. Dieses praktizieren Muslime fünfmal am Tag. Dabei gilt es einiges zu beachten. Informiere dich anhand der Texte.

Aufgaben

1. Lies den Text. Unterstreiche alle Tageszeiten, die im Text genannt werden.
2. Erstelle den Tagesablauf eines Moslems mit Tageszeit und dem zugehörigen Gebet.
3. Ordne anschließend die im Folgenden beschriebenen Gebetshaltungen den Abbildungen zu.

Eine Muslima berichtet davon, wie man im Islam betet

Das rituelle Gebet ist oberste Pflicht für alle Muslime. Dabei gilt es jedoch, einiges zu beachten. Wir beten immer in Richtung Mekka gewandt, jeweils zu bestimmten Zeiten. Zwar sind wir verpflichtet, fünfmal am Tag zu beten. Es gibt aber Zeitfenster, innerhalb deren das Gebet verrichtet werden kann. Das Morgengebet erfolgt in der Morgendämmerung, noch vor dem Sonnenaufgang. Sobald die Sonne den Zenit überschritten hat, ist es Zeit für das Mittagsgebet. Gegen 15 Uhr folgt das Nachmittagsgebet. Kurz nach Sonnenuntergang, in den frühen Abendstunden, ist es Zeit für ein kurzes Abendgebet. Nach dem Abendrot verschwinden, steht das Nachtgebet an. Fasst man alle Gebete zusammen, so beten Muslime rund eine Stunde am Tag. Dabei ist es vor jedem Gebet geboten, sich zu waschen. Niemals darf man den Gebets-teppich mit Schuhen betreten. Zum Beten nehmen wir bestimmte Körperhaltungen ein und sprechen dazu bestimmte Worte.



Autorentext. Bild © Yongyu

Wann beten Muslime?

Name des Gebetes					
Sonne	→				
Start					

Wusstest du schon?

Vor jedem Gebet hat sich der Betende einer rituellen Waschung zu unterziehen. Dabei wird das Gesicht gereinigt, die Hände bis zum Ellenbogen und die Füße bis zu den Knöcheln. Die Teilwaschung (Wudu) ist Zeichen der inneren Umkehr. Ebenso sollte die Kleidung rein sein und auch der Platz, an dem gebetet wird. Ist in der Wüste kein Wasser vorhanden, darf auch Sand verwendet werden.

Bild © 1001slinge/E+.



Gebetshaltungen im Islam

Haltung 1:	Takbirat ul Ihram	Aufrechtes Stehen in Richtung Mekka, beide Hände in Höhe des Halses oder der Ohren gehoben, Handflächen nach vorn geöffnet
Haltung 2:	Qiyam	Aufrechtes Stehen, Hände zwischen Brust und Nabel verschränkt, rechte Hand auf linken Unterarm gelegt
Haltung 3:	Ruku'	Verbeugen/Verneigung mit dem Oberkörper, beide Hände liegen auf den Kniescheiben
Haltung 4:	Qama	Aufrechtes Stehen, Hände sind an den Seiten
Haltung 5:	Sadschda	Niederwerfung, sieben Punkte berühren gleichzeitig den Boden: Stirn, Nase, beide Handflächen, beide Knie, beide Füße bzw. alle Zehenspitzen
Haltung 6:	Dschalsa	Aufsitzen, auf Knien und Fersen, Hände auf Knien

Wie beten Muslime? – Gebetshaltungen

Haltung _____



Haltung _____



Haltung _____



Haltung _____



Haltung _____



Haltung _____



Zeichnungen: Katharina Friedrich.

Erwartungshorizont (M 13)

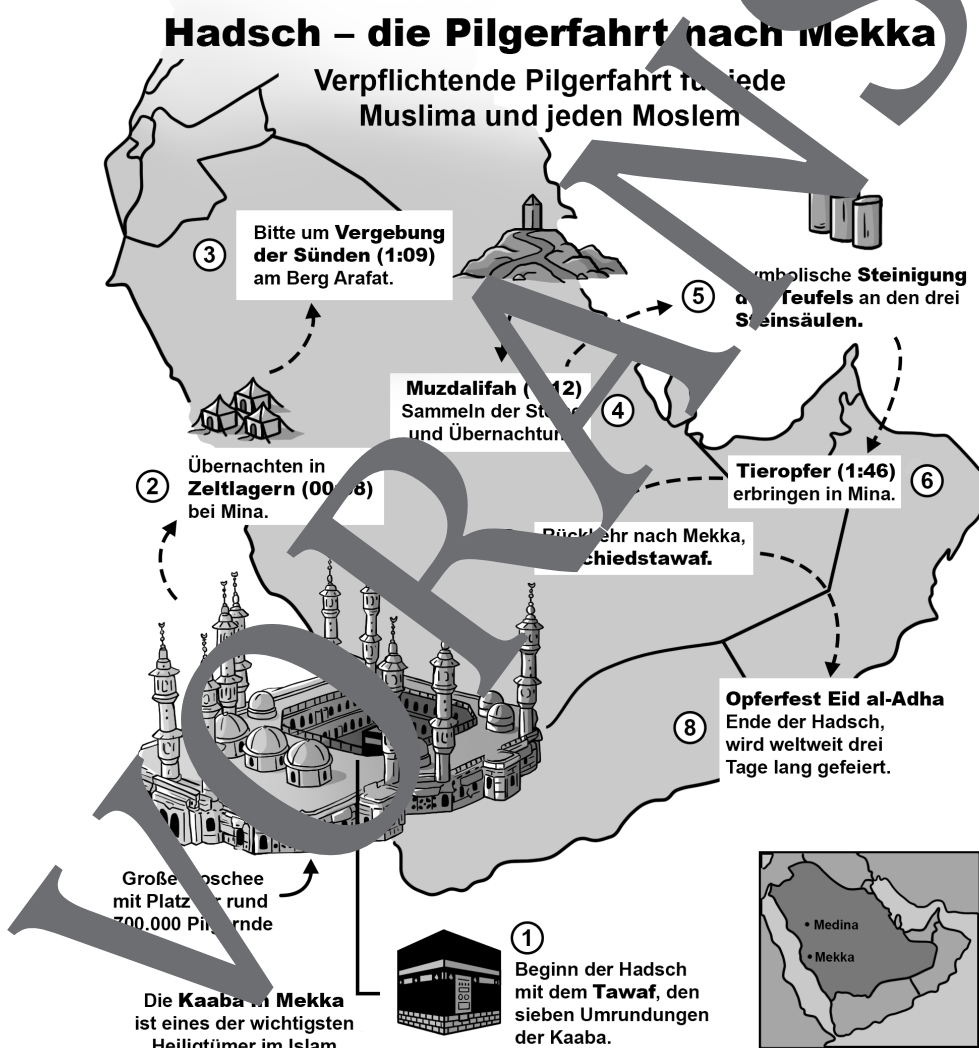
Aufgabe 1

Die korrekten Lösungen sowie in Klammern die Zeitangaben, wo sich diese Lösungen finden, lauten:

Die Stationen des Hadsch	
In Mikat machen Pilgernde zu-nächst Folgendes:	In den Weihezustand („Ihrām“) eintreten (00:28)
So kleiden sich die Frauen:	Weite Kleidung, Hände und Gesicht sichtbar (00:33)
So kleiden sich die Männer:	In zwei einfache weiße Tücher gehüllt (00:40)
Das ist der Zweck des Hadsch:	Neubeginn, Vergebung aller Sünden (2:00)

Aufgabe 2

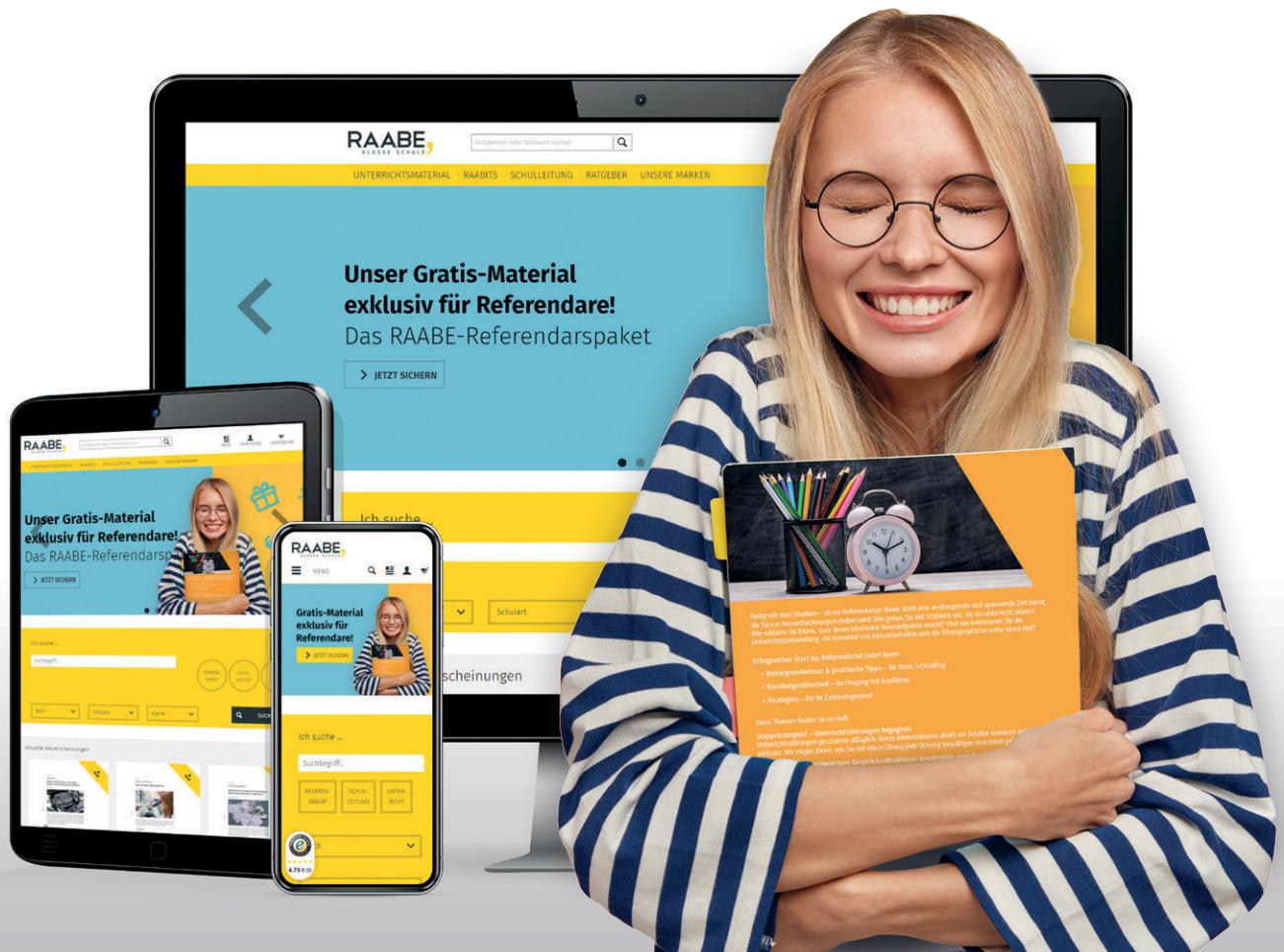
Die korrekten Lösungen sind fett markiert, in Klammern finden sich die Zeitangaben, wo sich diese Lösungen finden:



Zeichnung: Katharina Friedrich.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

